



Paul Signac

„Wie bist du, Weib?“*)

Welch große, geheimnisvolle Frage!

Wie und was bist du, du großes Rätsel des Lebens, du Sphinx, du seltsam verhülltes, dämonisches Geschöpf? Du, die du uns geboren, unsere Jugend gehütet, die du uns als Kinder geherzt und geküßt, als Jünglinge begeistert, als Männer entzückt und berauscht hast, wer bist du, Frau? Die du Kriege entfachen, Könige vom Throne stürzen, arme Menschen reich und reiche wieder bettelarm machen kannst, wer, was und wie bist du? ... Kannst du ergründet, kannst du enthüllt werden, du überirdisch-mächtig Wesen? Kann all das mystische Dunkel, das in dir und um dich webt, ergründet werden? Du hehrstes Wunder, du Sonne des Daseins, gib Antwort! ...

Fast scheint es, als wären alle diese Fragen zu tief, zu heilig, als daß es eine Antwort auf sie gäbe! Als wären sie ein einziger, lauter Klageruf, ein einzig schmerzliches Stöhnen der Menschheit ob der Ohnmacht, sie zu lösen.

Und doch! Es gibt die Lösung, sie ist zu finden, kann gefunden werden!

Nicht der Philosoph mit seinen tausend Thesen und Antithesen, nicht der Dichter mit seinen schönsten Reimen, nicht der theoretisch denkende und forschende Ethnologe kann sie finden, auch nicht — das Weib selbst! Einzig und allein der Arzt, der in rastlos jahrelangem Streben Körper und Seele der Menschen erforscht, der Frauenarzt, vor dem das Weib ohne Schminke, ohne Verstellung, ohne Tand und Flitterwerk sich so zeigt, sich so zeigen muß, wie es wirklich ist. Das Weib in seinem Werden und Vergehen, in dem großen Rätsel seiner Seele, seiner Liebe, seines Empfindens und Empfangens, seines Gewährns und Genießens!

*) Aus dem Verlagsprospekt über das Buch: „Wie bist du, Weib?“ Betrachtungen über Körper, Seele, Sexualleben und Erotik des Weibes. Mit einem Anhang: Die Prostitution. Von Dr. Bernhard Bauer. 21.—22. Tausend. Nikola-Verlag.